

KA v. Dd. 22.9.11

Ökologische Wanderung

NIDDA (dt) Die traditionelle „Ökologische Wanderung“ der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) in Zusammenarbeit mit dem VHC findet am morgigen Sonntag, 25. September, statt. Treffpunkt ist um 9 Uhr am Bürgerhaus in Nidda. Von dort geht es zunächst in Fahrgemeinschaften nach Herchenhain zum zentralen Parkplatz am Ortsrand. Interessierte Wanderer können sich dort auch direkt einfinden. Abmarsch in Herchenhain ist um 9,45 Uhr. Gewandert wird dieses Mal auf dem Höhenrücken oberhalb von Sichenhausen/Kaulstoß. Zunächst geht es zu einer Nidderquelle, dann zum Naturschutzgebiet „Ernstberg von Sichenhausen“ und weiter zu dem Fels-Geotop „Alte Burg“ oberhalb von Kaulstoß. Die Strecke ist siebeneinhalb Kilometer lang. Anschließend ist ein gemeinsames Mittagessen in einem nahe gelegenen Gasthaus vorgesehen. Die Teilnahme an der Wanderung ist kostenlos.

Herrliche Ausblicke und seltene Pflanzen

SDW und VHC wandern – SDW-Vorsitzender Eckhardt: Zum Erhalt der Artenvielfalt Pflanzengesellschaften pflegen

NIDDA (dt): Markante Punkte im Umfeld von Herchenhain, wie die Nidderquelle, das Naturschutzgebiet „Ernstberg von Sichenhausen“ und das Fels-Geotop „Alte Burg“ bei Kaulstoß, waren die Ziele einer ökologischen Wanderung, zu der die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) und der Vogelsberger Höhen-Club (VHC) gemeinsam eingeladen hatten.

Der Förster, Vulkan- und Wanderführer Wolfgang Eckhardt, zugleich SDW-Vorsitzender in Nidda, hatte die Führung übernommen. Zu Beginn erläuterte Eckhardt anhand der geologischen Karte von Hessen die Entstehung des Vogelsberges. Im Verlaufe der siebeneinhalb Kilometer

langen und fast ebenen Strecke auf dem Höhenrücken oberhalb von Sichenhausen und Kaulstoß fanden die über 40 Teilnehmer interessante Pflanzen am Wegesrand, so zum Beispiel die Kleine Königskerze, die Wegwarte, die Wiesenflockenblume, den gemeinen Rainfarn oder den Salomonsiegel. Immer wieder wurden die Wanderer mit herrlichen Ausblicken belohnt, die jedoch aufgrund geringerer Weitsicht nicht wie sonst üblich bis in den Taunus oder Spessart reichten.

An der Kuppe des Naturschutzgebietes „Ernstberg von Sichenhausen“ angekommen, erläuterte Eckhardt die Bedeutung dieser steil nach Norden abfallenden Magerrasenfläche für die Artenvielfalt. Botaniker haben hier weit über 100 Blütenpflanzen nachgewiesen. Allein 16 davon stehen auf der „Roten Liste“ der bestandsbedrohten Arten. Ähnliches gilt für



SDW und VHC waren gemeinsam im Vogelsberg unterwegs. Foto: Eckhardt

das Vorkommen zahlreicher ornithologischer Raritäten, wie des Steinschmätzers, des Wiesenpiepers und der Gebirgsstelze. All dies zu erhalten, funktioniert jedoch nur mit einer pfleglichen und sachgerechten Beweidung. Eckhardt verwies auch

darauf, dass es zur Rettung der Artenvielfalt wichtig sei, die Pflanzengesellschaften zu erhalten und zu pflegen.

„Denn wir gehen einer starken Artenverarmung entgegen, der es gegenzusteuern gilt“, so Eckhardt weiter. Schließlich seien von jeder Blütenpflanze wiederum viele andere Lebewesen, insbesondere Insekten, abhängig. Einer Verbuschung der Fläche, die zur Verdämmung der Pflanzen führe, müsse deshalb unbedingt entgegen gewirkt werden.

In einer Höhenlage von über 600 Metern führte der Weg zur „Alte Burg“, einem Fels-Geotop oberhalb von Kaulstoß. Neben einem Gipfeltrunk gab es hier Geschichten über diesen sagenumwobenen Ort zu hören. Nach dieser gemütlichen Wanderung kehrten die Teilnehmer zur Mittagsrast in das Gasthaus „Zur Birke“ in Burkhardts ein.

KA v. Fr. 30.9.11